**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 41 (1925)

Heft: 5

Rubrik: Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Detailausbau machte und denselben beendete. Wenn das Baugerippe fertig stand, wenn also der Bau sozusagen dis zur Dachgleiche gediehen war, gab der Bausherr ein "Essen"; dieser Zeitpunkt entspricht ungefähr jenem, da bei uns der "Firstbaum" (ein mit farbigen Bändern und Flitter geschmücktes Fichtenbäumchen) auf

das Rohdach "gepflanzt" wird.

Eine besondere Eigentümlichkeit machte sich zu Zeiten Heinrichs VII geltend: Da der Fußboden unbedeckt blieb, also aus bloßer Erde bestand, absorbierte er stickstofshaltige Substanzen und erzeugte so eine Art "Stickstofsgeist", der dann von herumgehenden "Beamten" durch Aufgraben des Bodens gesammelt und hernach zur Erzeugung von Schießpulver verwendet wurde. Diese königlichen Kommissionäre hießen die "Salpeterleute" und spielten bis in die Zeit der Königin Anna keine geringe Rolle.

Aus dem Pfahlbauten- und Holzsachwerk Typus entwickelte sich das Halbholzhaus. Das Dach wurde
noch vorzugsweise mit Holzschindeln gedeckt, mährend
Ziegel erst in neuerer Zeit verwendet wurden. Für Kirchen, Herrenhäuser und Schloßbauten benutzte man
einheimischen, grauen Schlefer in Platten. Die Kirche
von Kildwick ersuhr sogar, wie sich aus einer alten
Faktura ergibt, eine künstliche Dacheindeckung mit Moos,
welches zwischen die einzelnen Schieferplatten gestopst
wurde, um das Eindringen von Schnee unter das Dach
zu verhindern. Solche Fälle kamen übrigens im 17. und
18. Jahrhundert wiederholt vor.

Ing. P-y.

## Uerbandswesen.

Delegiertenversammlung des Schweizer. Walerund Gipsermeister-Verbandes in St. Gallen. Die Hauptversammlung im Hotel "Hecht", welche von zirka 50 Delegierten aus allen Teilen der deutschen Schweiz besucht war, erledigte unter dem Vorsitz von Präsident Ernst Schneider, Bern, die üblichen Jahresgeschäfte und nahm einen einläßlichen Bericht über die Verbandstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr, erstattet von Verdandssekretär Dr. Holer in Zürich, entgegen. Das Inkrasitreten der neuen Statuten brachte eine Reihe wesentlicher Anderungen in der Organisation. An weitern Aufgaben, die an den Verband herantraten, erwähnen wir die Liquidation der Arbeitslosens fürsorge, die Bleiweißfrage, über welche mit dem internationalen Arbeitsamte Unterhandlungen gepslogen

wurden, die Zollerhöhungen für Leinöl und die Einfuhrbeschränkungen für Pinsel. Eingehende Besprechung fand eine neue schweizerische Submissionsordnung mit der eidgenössischen Baudirektion und den Schweizerischen Bundesbahnen. Für die Unstoftenberechnung sind neue Formulare ausgearbeitet worden. Der Vorstand lettete auch Verhandlungen ein mit dem Schweizerischen Architektenverein zwecks Revision der gegenwärtigen Normalien. Gebührende Ausmerksamkeit schenkte man dem Lehrlingswesen und den Arbeiters und Lohnbewegungen auf den Pläten Arosa, Aarau und Zürich.

Arosa, Aarau und Zürich.

Anschließend an den Jahresbericht erfolgte die Berichterstattung durch die Sektionen: Aus dieser entnehmen wir, daß gegenwärtig Lohnbewegungen im Gange sind in Basel, Schaffhausen und St. Gallen. Die Meisterschaft ist bereit, den wirtschaftlichen Verhältnissen der Arbeiter Rechnung zu tragen, soweit es angesichts der Baukrise und der Langandauernden Depression möglich ist, dagegen wird sie gegen gewisse kommunistische Umtriebe geschlossen Stellung nehmen.

("St. Galler Tagbl.")

# Verschiedenes.

† Schlossermeister Mathias Bögeli-Zweisel in Linthal (Glarus) starb am 23. April im Alter von 76 Jahren.

† Schreinermeifter Thomas Figi in Haslen (Glarus)

ftarb am 20. April im Alter von 80 Jahren.

Ueber die Subventionierung des Wohnungsbaues im Ranton Zürich referierte an der Generalversammlung der Baugenossenschaft Brenelisgärtli in Zürich Dr. Gysin, Sekretär der kantonalen Baudirektion:

Der Wohnungsmarkt wurde durch den Krieg ftark in Mitleidenschaft gezogen und nach Kriegsschluß spitte sich die Lage so zu, daß die Behörden einzugreisen genötigt waren. In der Abhilse erblickten sie in der Förderung des genossenschaftlichen und kommunalen Wohnungsbaues das wirksamste Mittel. Bund, Kanton und Gemeinden haben denn auch in den Jahren 1919 bis 1924 große sinanzielle Opfer gebracht. Sie ließen es sich angelegen sein, die Subventionen nach Recht und Billigkeit zu verteilen und sie stellten die Grundsätze auf, damit die Bauten den ästhetischen und hygtenischen Anforderungen vollauf genügten. Im genannten Zeitraum wurden im Kanton Zürich insgesamt 1530 Häuser mit

